

Sitzungsvorlage DS 2016/274

Amt für Schule, Jugend, Sport
Sandra Messer, Karlheinz Beck
(Stand: **26.09.2016**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: 200.901

Beirat für Schulentwicklungsplanung

öffentlich am 27.10.2016

Bildungs- und Kulturausschuss

öffentlich am 09.11.2016

Zukünftige Arbeitsweise des Beirats für Schulentwicklungsplanung

Beschlussvorschlag:

1. Der Bildungs- und Kulturausschuss stimmt der Empfehlung zur zukünftigen Arbeitsweise des Beirats zu.
2. Ein Schwerpunktthema im SJ 2016/17 wird während der Sitzung festgelegt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Sitzung des BKA (1. Quartal 2017) eine/n Moderator/in vorzuschlagen.

1. Sachverhalt

Die Rolle der Städte und Gemeinden bei der Gestaltung der kommunalen Bildungslandschaft hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Der Zuständigkeitsbereich der Kommunen beschränkt sich nunmehr nicht mehr ausschließlich auf die Bereitstellung von Infrastruktur und schulischer Ausstattung, sondern die Kommunen sind gefordert, die kommunale Bildungspolitik aktiv mitzugestalten.

Im Bildungsbereich gibt es hierbei zahlreiche Anspruchsgruppen mit unterschiedlichen Interessen. Die Herausforderung kommunaler Bildungspolitik ist es daher, die Sachkenntnis verschiedener Akteure gezielt für Entscheidungsträger nutzbar zu machen, ohne das einzelne Interessengruppen ein Übergewicht erhalten. Viele Städte haben daher zwischenzeitlich eigene Schul- oder Bildungsbeiräte gegründet, welche den Gemeinderat als sachverständiges Gremium in Belangen des Bildungsbereichs beraten.

In Ravensburg hat die Diskussion um die Weiterentwicklung der Hauptschulen bzw. um eine integrative Schulform unter dem Stichwort "Länger gemeinsam lernen" im Jahr 2007 zur Einrichtung des Beirats für Schulentwicklungsplanung geführt (Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Freie Wählervereinigung und Bürger für Ravensburg). Als Arbeitsschwerpunkte für den Beirat wurden damals definiert (vgl. DS 2007/376):

Arbeitsschwerpunkte des Beirats sind zunächst:

- *die künftige Struktur der Sekundarstufe 1 in Ravensburg und der Bildungsregion. Es geht um Übergänge, Kooperation und mit Alternativen auch um die Zusammenführung der selbständigen Schularten Hauptschule, Realschule, Förderschule, Gymnasium; 10 Schuljahre für Alle*
- *die Erweiterung der Grundschule auf 6 Jahre*
- *die Auflösung der Schulbezirke*
- *Vereinbarungen mit den privaten Schulen*

Die weitergehenden Ausführungen im gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Freie Wählervereinigung und Bürger für Ravensburg, und im Antrag der CDU werden in die Beratungen einbezogen.

Der Beirat hat sich in den vergangenen Jahren in seinen Sitzungen schwerpunktmäßig mit folgenden Schulentwicklungsthemen beschäftigt:

- 16.01.08: Hauptschulen im Süden
- 16.04.08: Bildungsbericht der Stadt Ravensburg
- 09.07.08: Bildungsbericht/ Kooperation Hauptschule – Realschule
- 17.03.09: Weiterentwicklung der Hauptschule
- 13.10.09: Bildungsbericht, Entwicklung Hauptschulen zur Werkrealschule

26.01.10: Ravensburger Modellschule
12.02.10: Geschwister-Scholl-Schule/
Französische Schule, Tübingen (Hospitation)
19.02.10: Sekundarschule Bürglen, Bürglen/CH (Hospitation)
02.03.10: Montessori-Schule, Starnberg (Hospitation)
24.04.10: Ravensburger Modellschule (Workshop)
12.10.10: Ravensburger Modellschule
03.05.11: Ravensburger Modellschule
05.07.11: Ravensburger Modellschule
18.01.12: Gemeinschaftsschule, Schulentwicklungsplan 2012
25.04.12: Gemeinschaftsschule
09.07.12: Schulentwicklungsplan 2012
26.09.12: Gemeinschaftsschule
28.02.13: Schulentwicklungsplan 2012
02.10.13: Ganztagschule
11.03.14: Ganztagschule
24.11.15: Entwicklung Realschule

2. Bisherige und zukünftige Arbeitsweise im Beirat

Bisherige Arbeitsweise

Die Arbeit im Beirat war bisher v.a. dadurch geprägt, dass durch die Verwaltung eingebrachte Sitzungsvorlagen von dieser vorgestellt und im Anschluss durch den Beirat beraten wurden. Die Sitzungen stellten damit im Grunde eine Vorberatung zur politischen Beratung im Bildungs- und Sozialausschuss dar, mit dem Unterschied, dass im Beirat zusätzlich sachkundige Personen an der Beratung teilnahmen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass durch diese Vorgehensweise die Funktion des Beirats als Unterstützung des Gemeinderats bei akuten Entscheidungsfindungen gut genutzt werden konnte. Was jedoch wesentlich zu kurz kam, war die ebenfalls angelegte Rolle des Beirats als Impulsgeber und Richtungsweiser im Sinne einer langfristigen strategischen Planung. Die Anzahl der Sitzungen des Beirats war zudem stark davon abhängig, ob seitens der Verwaltung Vorlagen zum Thema Schulentwicklung zur Entscheidung vorgesehen waren.

Vorschlag für die zukünftige Arbeitsweise

Für die Arbeit des Bildungsbeirats sollen zukünftig ein bis zwei Sitzungen pro Schuljahr vorgesehen werden, wobei die Sitzungen in einer Art "Workshop-Charakter" durchgeführt werden sollen. Für die Sitzungen werden **Schwerpunktthemen** durch den Beirat bestimmt. Zum Anfang einer Sitzung gibt es durch einen Experten zum jeweiligen Thema einen **Input**. Sofern im Einzelfall sinnvoll, kann der Input durch die Verwaltung ergänzt werden (z.B. Status quo hierzu in Ravensburg). Hiernach werden in **Arbeitsgruppen** konkrete Empfehlungen und Handlungsoptionen erarbeitet. Im anschließenden **Plenum** werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zusammengefasst und abschließend durch den Beirat als dessen **Stellungnahme** zum jeweiligen Thema verabschiedet.

Wichtig ist hierbei aus Sicht der Verwaltung, dass sich der Beirat nach sachlicher Abwägung aller Aspekte auf **eine gemeinsame** Stellungnahme einigt. Diese gemeinsam errungene Stellungnahme könnte in der Folge dann eine starke Leitlinie innerhalb der politischen Beratungen darstellen.

3. Leitung des Beirats

Die Verwaltung schlägt vor, die Leitung des Beirats zukünftig an einen externen Moderator zu übertragen.

Die Aufgabe des Moderators soll hierbei umfassen:

- die gesamte Vorbereitung des Workshops,
 - die Organisation der Arbeitsgruppenphase (z.B. Ablauf, Methoden, Fragestellungen),
 - die Moderation der Plenumsphase
 - sowie die schriftliche Aufbereitung der Ergebnisse,
- so dass neben der Sitzungsleitung auch eine umfassende methodische Begleitung gegeben ist.

4. Mögliche Schwerpunktthemen

Als mögliche Schwerpunktthemen wurden bisher aus der Mitte des Beirats vorgeschlagen:

- Schulische Integration von Flüchtlingen/
Entwicklung der Vorbereitungsklassen an den Ravensburger Schulen
- Ganztagschule (Neues Konzept der Landesregierung)
- Schulische Integration von Menschen mit Behinderung (Inklusion)
- Auswirkungen des Wegfalls der verbindlichen Grundschulempfehlung

5. Kosten und Finanzierung

Die Verwaltung rechnet mit Kosten in Höhe von max. 3.000 Euro pro Jahr für die Moderation der Workshops. Die Mittel stehen im Haushaltsplan unter der Fipo 1.2000.6011.000 zur Verfügung.

Einmalige Kosten (Beschaffungs-/Herstellungskosten, abzügl. Zuschüsse, Beiträge usw.)	
Kosten pro Jahr für Moderation	€ 3.000,00
Laufende Kosten (u. a. Personal-, Sachkosten, abzüglich zu erwartende Einnahmen)	
	€ Betrag
Mittelbereitstellung im Haushalt	
Verwaltungshaushalt: Fipo: 1.2000.6011.000	
Vermögenshaushalt: Fipo:	